

Herr, ich bin Dein

Text: Johann Wilhelm Berger (1747-1829)

Melodie: im württembergischen Gesangbuch 1766

Satz: Friedrich Wilhelm Franke (1862-1932)

1. Herr, ich bin Dein und will es e - wig sein; ach
2. Doch Dei - ne Gnad, die an - ge - fan - gen hat, wird
3. Im Sturm der Welt sei Du mein heim - lich Zelt, der
4. Preis, Lob und Ehr sei Dir je mehr und mehr, Je -

1. Herr, ich bin Dein und will es e - wig sein; ach zieh, ach
2. Doch Dei - ne Gnad, die an - ge - fan - gen hat, wird auch, wird
3. Im Sturm der Welt sei Du mein heim - lich Zelt, der An - ker,
4. Preis, Lob und Ehr sei Dir je mehr und mehr, Je - ho - , Je -

5

zieh mich ganz hin - ein, dass ich nicht wan - ke!
auch nach Dei - nem Rat das Werk voll - en - den.
An - ker, der mich hält, wenn al - les za - - - get.
ho - va hoch und hehr, in Je - su Na - - - men,

zieh mich ganz hin - ein, dass ich nicht wan - ke! Wann
auch nach Dei - nem Rat das Werk voll - en - den. Ich
An - ker, der mich hält, wenn al - les za - - - get. In
ho - va, hoch und hehr, in Je - su Na - - - men, im

Wann kommt die Zeit, dass ich Dir ganz ge - weiht, in
 Ich trau es Dir. Ach stärk den Glau - ben mir; dann
 In Not und Pein nimm mich, o Lie - be, ein; so
 im Stau - be hie, oft un - ter Streit und Müh, und

kommt, wann kommt die Zeit, dass ich Dir ganz ge - weiht,
 trau, ich trau es Dir. Ach stärk den Glau - ben mir!
 Not, in Not und Pein nimm mich, o Lie - be, ein;
 Stau - be, Stau - be hie, oft un - ter Streit und Müh,

heil' - gem Schmuck be - reit, als Sie - ger dan - ke?
 lass ich für und für mich Dei - nen Hän - den.
 harr ich kind - lich Dein, bis das es ta - get.
 einst in Har - mo - nie im Him - mel. A - men.

in heil'-gem Schmuck be - reit, als Sie - ger da - ke?
 dann lass ich für und für mich Dei - nen Hän - den.
 so harr ich kind - lich Dein, bis das es ta - get.
 und einst in Har - mo - nie im Him - mel. A - men.